

An die Interessierten Hochschulabsolventen und künftigen Referendare

Ihr seid sicherlich daran interessiert, was in der Ausbildung auf Euch zukommt?

Diese PDF soll Euch einen kurzen Ein- und Überblick in die laut Verordnung über die forstliche Ausbildung und Prüfung für den Zugang zur Laufbahngruppe 2 des Agrar- und umweltbezogenen Dienstes im Land MV (APOForst M-V) geforderte Zeit geben. Verfasst vom aktuellen Jahrgang der Referendare entspricht der Aufbau im Wesentlichen dem Ablauf der Ausbildung.

Ausbildungsabschnitt „zentrale Leitung“

Dieser sechs Wochen umfassende Ausbildungsabschnitt ist zweigeteilt. Gleich zu Beginn des Referendariats sollen drei Wochen in der Zentrale in Malchin für einen groben Einblick in die Aufgaben, Abläufe und Strukturen der Landesforst MV sorgen. Dabei werden die Fach- und Servicebereiche vorgestellt, erste Exkursionen durchgeführt und der ein oder andere Ordner mit den ersten prüfungsrelevanten Unterlagen angereichert.

Der zweite Teil dieses Ausbildungsabschnittes folgt, wenn Ihr den ersten Teil der Ausbildung im Forstamt absolviert habt. Dieser soll dazu dienen, in der Praxis erlebtes wieder in größere Maßstäbe einzuordnen und zu hinterfragen. Gleichzeitig gibt es hier die Chance den ein oder anderen Alltagsfall mit den Fachleuten der Zentrale zu diskutieren um für die Prüfung dann zu wissen, wie´s richtig laufen muss. Diese Zeit ist sehr gut, um das Erlebte mit den Mitreferendaren zu teilen und Erfahrungen und Unterlagen auszutauschen.

Ausbildungsabschnitt „Forstamt“

Das Kernstück der Referendarausbildung stellt der Ausbildungsabschnitt „Forstamt“ dar.

Diesen Ausbildungsabschnitt kann man sich wie eine gefüllte Kaufhalle vorstellen, durch die man mit einem Wagen schiebt und freien Einkauf hat: Man ist selbst verantwortlich dafür, das man den Wagen in der sehr kurzen Zeit so voll und abwechslungsreich wie möglich packt.

Ziel des Ausbildungsabschnittes ist es, die bereits vorhandenen theoretischen Grundkenntnisse zu vertiefen und diese durch vielfältige praktische Tätigkeiten zu untermauern. Folgende Themenschwerpunkte sollten in der Forstamtszeit durch den Referendar vertieft werden:

- hoheitliche und sonstige Aufgaben der unteren Forstbehörde
- Dienstleistungen der Landesforst MV
- Schutz- und Renaturierungsmaßnahmen im Wald
- Umweltbildung und Erholung
- Forstbetrieb
- Betriebs-, Verwaltungs- und Mitarbeiterführung.



Die Abarbeitung dieser Themenvielfalt ist sehr interessant, erfordert jedoch eine effektive und effiziente Arbeitsweise, um in der zur Verfügung stehenden Zeit auch alle Aspekte zu beleuchten. Sinnvoll ist es, dem Euch zugewiesenen Forstamtsleiter nicht von der Seite zu weichen. Beißt euch an seinen Waden wie ein Jagdterrier fest, vergesst aber nicht, die Zeit zu genießen!

„Reisezeit“

Die Reisezeit stellt für die meisten Forstreferendare das „Sahnehäubchen“ ihres Referendariats dar. Der Grund ist relativ einfach. Nie wieder vor und nie wieder nach der Reisezeit hat man im Dienst die Möglichkeit, das Nützliche mit Angenehmen über einen Zeitraum von acht Wochen zu verknüpfen.

Die Aufgabe in dieser Zeit besteht hauptsächlich darin, Mecklenburg-Vorpommern den Rücken zuzukehren und in forstlichen Einrichtungen außerhalb unseres schönen Bundeslandes Erfahrungen zu sammeln. Welche Betriebe, oder Einrichtungen im Einzelnen besucht werden, hängt dann von den Vorstellungen und Möglichkeiten der Referendare ab. Unser Jahrgang konzentrierte sich beispielsweise auf Deutschland mit einem kürzeren Aufenthalt in der Schweiz.

Die selbstständig geplante Route ist im Vorfeld natürlich durch die Ausbildungsleitung genehmigen zu lassen. Dabei sind auch individuelle Reiseziele, oder Kurzpraktika durchaus vorstellbar. Wir gestalteten es beispielsweise so, dass wir sieben Wochen weitestgehend als Gruppe unterwegs waren und die letzte Woche individuell beplanten. Beide Herangehensweisen haben ihre Eigenarten. Der Vorteil, wenn man als Gruppe unterwegs ist liegt sicher darin, dass die Betriebe die man besucht häufig sehr aufwendige Exkursionen veranstalten und Personal ausschließlich für die Betreuung der Exkursion abstellen. Bei einem Kurzpraktikum als Einzelperson kann man in einem Betrieb häufig ein wenig tiefer hinter die Kulissen blicken und bekommt nicht nur die „Vorzeigeflächen“ zu Gesicht. Die Prioritäten muss letztendlich jeder selbst festlegen.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die Reisezeit mehrere Aufgaben erfüllt. In erster Linie vermittelt sie natürlich Wissen über die forstliche Praxis außerhalb von Mecklenburg-Vorpommern. Darüber hinaus werden von einem auch Organisationstalent, Teamfähigkeit und bei der einen oder anderen Planabweichung auch Improvisationstalent gefordert.

Wir erlebten zwei sehr schöne und abwechslungsreiche Monate und werden uns noch lange an die eine oder andere Begebenheit aus der Reisezeit mit einem Schmunzeln im Gesicht erinnern.

Ausbildungsabschnitt „Betriebsteil Forstplanung, Versuchswesen und Informationssysteme“

Der Ausbildungsabschnitt im für Planung, Forschung und IT verantwortlichen Betriebsteil der Landesforst MV gliedert sich in drei, jeweils rund einmonatige, Abschnitte.

Zunächst wird im Rahmen der Standortserkundung das Wissen um die Vielfalt und Bedeutung der Böden in Mecklenburg-Vorpommern gesteigert. In Schulungen und durch die eigenverantwortliche Kartierungen eines Waldteils von rund 100 ha lernt man wertvolle Information über Nährstoff- und Wasserausstattung, Substratabfolge,... kurz: Informationen über Stamm- und Zustandseigenschaften der Standorte kennen. Die Ergebnisse der Kartierung werden einem kleinen Bericht und kartographisch durch die Referendare festgehalten.



Im Ausbildungsabschnitt Forsteinrichtung wird der Blick für das, was oberhalb der Bodenoberfläche zu sehen ist, geschärft. Durch Lehrgänge und selbstständige Aufnahmen in einem zugewiesenen Einrichtungsgebiet wird sehr viel Wissen vermittelt und erarbeitet. Dabei wird der Wald eingeteilt, Probepunkte in die Bestände gelegt, gebitterlicht und gerechnet um den Wald so realitätsnah wie möglich in Zahlen abzubilden. Die erhobenen Daten werden dann in den Datenspeicher Wald (DSW II) eingegeben, um so die Vorräte und Nutzungsmengen zu ermitteln und eine Planung für die Bestände abzuleiten. Abschließend wird durch die Referendare ein Schriftsatz und eine neue Waldeinteilungskarte erstellt.

Die verbleibenden Wochen im Ausbildungsabschnitt „Forstplanung“ wird im Betriebsteil in Schwerin verbracht. Neben Einblicken in die tägliche Arbeit der für Forschung, Monitoring, Planung und IT Verantwortlichen kann auf zahlreichen Exkursionen zu aktuellen Schwerpunktthemen das Land näher erkundet und die Vielfalt der Aufgaben innerhalb der Landesforst MV kennengelernt werden.

Ausbildungsabschnitt „Landes- und Kommunalbehörden“

Nach APOForst M-V müssen die Forstreferendare ein Praktikum in anderen Bereichen der Landes- und Kommunalverwaltungen absolvieren. Hierfür stehen dem Referendar zwei Monate zur Verfügung, in denen er sich die Verwaltungen selbst auswählen und den jeweiligen Zeitraum und Zeitbedarf frei einteilen kann. Alle Verwaltungen des Landes Mecklenburg – Vorpommern, deren Aufgabenbereiche Berührungspunkte zur Arbeit der Landesforst MV aufweisen, kommen hierfür in Frage.

In diesem Ausbildungsabschnitt bekommt der Referendar die Gelegenheit, solche Behörden, die im direkten oder indirekten Kontakt (Genehmigungsverfahren, Stellungnahmen usw.) mit der Landesforst MV stehen, kennen zu lernen. Er kann die Zuständigkeiten, rechtlichen Grundlagen, Aufbau und Entscheidungshintergründe erfahren und am täglichen Dienstgeschäft teilnehmen. Der Blick von außen kann dabei nicht nur neue Perspektiven eröffnen sondern auch eigenes Handeln und Denken beeinflussen.

Beispiele für Verwaltungen, die im häufigen Kontakt mit den Forstverwaltungen stehen sind: Verwaltungen von Großschutzgebieten oder auch Landratsämter mit den ihnen unterstellten unteren Jagd- und Naturschutzbehörden, Kataster- bzw. Bauämtern.

Als Ausbildungsnachweis ist im Anschluss ein Erfahrungsbericht durch den Referendar anzufertigen, in dem er seine Erfahrungen und Erkenntnisse niederlegt.

Ausbildungsabschnitt „Oberste Forst-, Jagd- und Naturschutzbehörde“

Kurz bevor die Prüfungen stattfinden, geht es für einen Monat ins Landesministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz MV. Den Einen oder Anderen aus der für forstliche Fragen zuständigen Abteilung habt Ihr bis dahin schon kennengelernt, wobei jetzt die Möglichkeit besteht, die gesamte Breite der Aufgaben im Ministerium kennenzulernen. Gleichzeitig erhaltet Ihr hier die Chance, alle Unterlagen noch mal auf Vollständigkeit zu prüfen und bei Bedarf zu ergänzen und lernt viel darüber, wie die Landesforst MV aus dem Blickwinkel der Aufsichtsbehörde so funktioniert.



Referendartage

Überwiegend eingebunden in den Ausbildungsabschnitt „Forstamt“ finden von Zeit zu Zeit so genannte Referendartage statt, an denen zum Teil auch die Forstinspektoranten teilnehmen. Diese Tage werden entweder von einem Referendar selbst in seinem Forstamt oder vom Ausbildungsleiter organisiert.

Ziel dieser Tage ist es, einen praktischen Einblick in forstamtspezifische Besonderheiten bzw. Themengebiete zu bekommen, die nicht in jedem Ausbildungsforstamt auftreten. So müssen sich einige Forstämter aufgrund ihrer geographischen Lage besonderen Aufgaben im forsthoheitlichen Bereich stellen, so dass auch zu dieser Thematik Exkursionen stattfinden. Hier werden dann vor Ort immer wieder praktische Fallbeispiele erläutert und diskutiert, die verdeutlichen, wie vielfältig die Aufgaben in einer Einheitsforstverwaltung doch sind.

Neben hoheitlichen Themen werden auch Exkursionen zu forstbetrieblichen Themen wie Stammholzaushaltung, forstlicher Betriebslehre und konkreten waldbaulichen Handlungsrichtlinien angeboten. So findet zum Beispiel ein Techniktag statt, in dem die Maschinen der Landesforst MV vorgestellt und verschiedene Kalkulationen zur Errechnung von internen Kostensätzen beziehungsweise Auslastungskennzahlen durchgeführt werden.

Neben dem fachlichen Aspekt bieten die Referendartage immer wieder die Möglichkeit, Erfahrungen unter Kollegen auszutauschen und ein wenig mehr über die Forstämter sowie die Abläufe in der Landesforst Mecklenburg-Vorpommern zu erfahren.

